



Forschungsgesellschaft
Landschaftsentwicklung
Landschaftsbau e.V.



Fachbericht Begriffsbestimmungen und religiöse Herleitung zur aktuellen Trauerkultur

Ausgabe 2008

Systematik der FLL-Veröffentlichungen

FLL-Regelwerke

FLL-Regelwerke sind normative Veröffentlichungen, insbesondere mit den Bezeichnungen Richtlinie, Empfehlungen oder Gütebestimmungen. Sie

- fördern die Rationalisierung und Qualitätssicherung in Praxis und Wissenschaft;
- erleichtern die Zusammenarbeit von Auftraggebern, Planern, Ausführungsbetrieben und Lieferanten;
- decken Arbeitsbereiche der Landschaftsentwicklung und des Landschaftsbaus ab, die von DIN-Normen und sonstigen Regelwerken (z. B. der VOB) nicht erfasst werden bzw. ergänzen diese.

FLL-Regelwerke sind streng produkt- und systemunabhängig, also neutral. Sie entsprechen dem aktuellen Stand der Wissenschaft und den Erfahrungen der Praxis. Sie enthalten die wichtigsten Gepflogenheiten des Handels und der gewerblichen Verkehrssitte.

Wenn FLL-Regelwerke nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen, werden sie überarbeitet. Damit besteht die widerlegbare Vermutung, dass FLL-Regelwerke anerkannte Regeln der Technik im Sinne der VOB – Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen – sind.

Es werden dabei folgende Stufen unterschieden:

- FLL-Richtlinien
- FLL-Empfehlungen
Durch die Anwendung von FLL-Empfehlungen sollen die Erkenntnisse der Wissenschaft und/oder die Erfahrungen der Praxis bestätigt und ggf. weiterentwickelt werden. Nach einiger Zeit wird überprüft, ob die Empfehlungen ggf. zu einer Richtlinie weiterentwickelt werden können.

FLL-Fachberichte

FLL-Fachberichte haben überwiegend informativen Charakter. Sie informieren Auftraggeber, Planer, Ausführungsbetriebe, Wissenschaftler und sonstige politisch und fachlich Verantwortliche über aktuelle Erkenntnisse der Wissenschaft und Erfahrungen der Praxis und können als Ratgeber und Anleitung zum Handeln genutzt werden.

Wenn gesicherte Erkenntnisse der Wissenschaft und ausreichende Erfahrungen aus der Praxis vorliegen, wird überprüft, ob sie ggf. in ein Regelwerk umgewandelt werden können.

Darüber hinaus veröffentlicht die FLL Arbeitsergebnisse (z. B. von Veranstaltungen) in Form von Tagungsbänden, CD-ROM und Flyern.

Fachbericht

„Begriffsbestimmungen und religiöse Herleitung zur aktuellen Trauerkultur“

Aus der Arbeit des AK „Friedhofs- und Bestattungskultur“

Benutzerhinweise

Fachberichte der FLL sind das Ergebnis ehrenamtlicher technisch-wissenschaftlicher Gemeinschaftsarbeit und stehen jedermann zur Anwendung frei.

Sie sollen der Information von Auftraggebern, Planern, Ausführungsbetrieben und anderen interessierten Kreisen sowie politisch und fachlich Verantwortlichen dienen und können als Ratgeber und Anleitung für fachgerechtes Handeln genutzt werden.

Durch die Anwendung von FLL-Fachberichten entzieht sich niemand der Verantwortung für eigenes Handeln.

Jeder, der in einem FLL-Fachbericht einen Fehler oder eine Missdeutung entdeckt, die zu einer falschen Anwendung führen können oder der sonstige Verbesserungsvorschläge hat, wird gebeten, dies der FLL unverzüglich mitzuteilen, damit etwaige Mängel beseitigt und Änderungsvorschläge bei einer Überarbeitung ggf. berücksichtigt werden können.

Fachbericht „Begriffsbestimmungen und religiöse Herleitung zur aktuellen Trauerkultur“

Herausgeber:

Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL),
Colmantstr. 32, 53115 Bonn

Tel.: 0228/690028, Fax: 0228/690029

E-Mail: info@fll.de, Homepage: www.fll.de

in Zusammenarbeit mit:

Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal (AFD), Weinbergstraße 25 – 27, 34117 Kassel
Bund deutscher Friedhofsgärtner e. V. (BdF), Godesberger Allee 142 – 148, 53175 Bonn
Bund Deutscher Landschaftsarchitekten e. V. (BDLA), Köpenicker Str. 48/49, 10179 Berlin
Bundesverband Deutscher Bestatter e. V. (BDB), Volmerswerther Str. 79, 40221 Düsseldorf
Deutsche Bischofskonferenz, Kaiserstraße 161, 53113 Bonn
Deutsches Institut für Urbanistik (DIFU), Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin
Deutscher Städtetag, Arbeitsgemeinschaft Kommunaler Friedhofsverwaltungen (AKF),
Haid-und-Neu-Str. 35 – 39, 76131 Karlsruhe
Evangelische Kirche Deutschlands (EKD), Herrenhäuser Str. 12, 30419 Hannover
Verband der Friedhofsverwalter Deutschlands e. V. (VFD), Vehlitzer Str. 5, Magdeburg
Verein zur Förderung der dt. Friedhofskultur e. V. (VFFK), Robert-Koch-Str. 33, 46325 Borken
Verein zur Pflege der Friedhofs- und Bestattungskultur in Karlsruhe, Haid-und-Neu-Str. 35 – 39,
76131 Karlsruhe

Bearbeitung durch den AK „Bestattungs- und Trauerkultur“:

Dr. Karl-Heinz Kerstjens (AK-Leitung), Essen

Werner Koch, Stuttgart

Dagmar Kuhle (AFD), Kassel

Andreas Mäsing (VFFK), Borken

Jürgen Rohrbach (FLL), Bonn

Wolfgang Schwarz, Erfurt

Matthäus Vogel (AKF), Karlsruhe

Martin Walser (BdF), Köln

Manfred Zagar (VFD), Mommenheim

Beratend oder durch Textbeiträge wirkten mit:

Dr. Kerstin Gernig (BDB9, Düsseldorf)

Dr. Inge Gotzman (Bund Heimat und Umwelt in Deutschland – BHU), Bonn

Thies Gundlach (Ev. Kirche Deutschlands – EKD), Hannover

Humanistischer Verband Deutschlands – Bundesverband, Berlin

Johannes Kassberger, Stuttgart

Dr. Jakob-Johannes Koch (Deutsche Bischofskonferenz), Bonn

Prof. Dr. Mehdi Mahabadi, Velbert

Prof. Dr. Elke Mertens, Neubrandenburg

Luise Preisler-Holl (DIFU), Berlin

Markus Schlothmann (BDLA), Neukirchen-Vluyn

Prof. Dr. Reiner Sörries (AFD), Kassel

Ansprechpartner in der FLL-Geschäftsstelle:

Jürgen Rohrbach

Text- und Umschlaggestaltung:

Tanja Büttner (FLL)

Titelbild:

Fotos: Dr. Karl-Heinz Kerstjens, Martin Walser

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur in vollständiger Fassung mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers. Vertrieb durch den Herausgeber. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

1. Ausgabe 1200 Exemplare, Bonn, August 2008

ISBN 978-3-940122-12-4

Vorwort	4
1	Ziel	5
2	Begriffsbestimmungen	5
2.1	Bestattung	5
2.2	Beisetzung	7
2.3	Ruhefrist und Nutzungsrecht	9
3	Trauerkultur der Weltreligionen	11
3.1	Christlicher Glaube – Katholische Kirche	11
3.2	Christlicher Glaube – Evangelische Kirche	15
3.3	Christlich-Orthodoxer Glaube	19
3.4	Jüdischer Glaube	21
3.5	Islamische Bestattung	25
3.6	Buddhistischer Glaube	29
3.7	Hinduistischer Glaube	33
3.8	Konfessionsfreier Glaube	36
4	Allgemeine Definition und Beschreibung der Grabarten	37
4.1	Wahlgrab und Reihengrab	37
4.2	Grabarten für Körperbestattung	39
4.2.1	Erdwahlgrab.....	39
4.2.2	Erdreihengrab.....	40
4.2.3	Gruft.....	41
4.2.4	Grabkammer.....	42
4.3	Grabarten für Aschebeisetzung	43
4.3.1	Urnenwahlgrab.....	43
4.3.2	Urnenreihengrab.....	44
4.3.3	Kolumbarium.....	45
4.3.4	Baumgrab.....	46
4.3.5	Aschestreufeld.....	47
4.3.6	Seebeisetzung.....	48
4.4	Grabarten für Körperbestattung oder Aschebeisetzung	49
4.4.1	Rasengrab.....	49
4.4.2	Grabanlagen von Gemeinschaften.....	50
4.4.2.1	Themengrab.....	50
4.4.2.2	Gemeinschaftsgrab.....	52
4.4.2.3	Namenloses (anonymes *) Grab.....	53
4.4.2.4	Seemannsgrab.....	54
4.4.3	Sonderformen.....	55
4.4.3.1	Kriegsgrab.....	55
4.4.3.2	Massengrab.....	56
4.4.3.3	Sammelgrab.....	56
4.4.3.4	Weitere Sonderformen.....	56
5	Bestattungsrecht	57
	Quellen-/Literaturverzeichnis	63

* [(c) Dudenverlag, Anonym = ungenannt, ohne Namen, namenlos]

Vorwort

Die Bestattungskultur in Deutschland wandelt sich zurzeit tief greifend. Vielgestaltig sind die Erklärungsversuche zur Begründung für diese Entwicklung. Der gesellschaftliche Wandel mit veränderten Familienstrukturen und hoher Mobilität oder die schwindende Bedeutung religiöser Normen und familiärer Traditionen werden genannt. Letztlich werden auch ein hohes Kostenbewusstsein in allen Lebensbereichen sowie die Einkommensschere in der Bevölkerung als Ursache angeführt.

Fakt ist, dass gebührenextensive Bestattungs- und Beisetzungsformen hohe prozentuale Zuwächse haben zu Lasten individueller, personalisierter Gedenkstätten. Die Dynamik der Entwicklung lässt auch die Vermutung aufkommen, dass die Thematik, medial aufgegriffen und propagiert, in mancher Ausgestaltung einen gewissen Trendcharakter annimmt und allein dem kurzlebigen Zeitgeist folgt.

Versachlichung der Diskussion um unsere Bestattungskultur ist geboten. Fachliches Gespräch und fundierter Austausch von Argumenten setzen jedoch voraus, dass die Fakten und Begriffe von allen Beteiligten gleich verstanden werden.

Die FLL will mit diesem Fachbericht den erforderlichen Beitrag zur Begriffsdefinition leisten. Sie hat dabei den Sachverstand aller fachlich Beteiligten, der Friedhofsträger, der Friedhofsverwalter, der tätigen Gewerke sowie der Wissenschaft und Lehre einbezogen.

Eingearbeitet ist ein umfangreiches Kapitel zur Trauerkultur der Weltreligionen. Diese bilden bewusst oder unbewusst die Basis für unsere vergangene, aktuelle und zukünftige Friedhofskultur. Dies gilt auch für nicht religiös orientierte Menschen. Überschneidungen, nicht nur zwischen den Religionen mit gleichem geschichtlichem Hintergrund, sind offensichtlich.

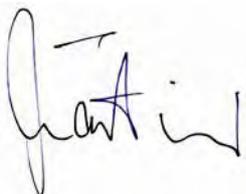
Die Ausführungen erheben keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit, weder vom Inhalt noch von den einbezogenen Religionsgemeinschaften her.

Die Texte spiegeln nicht die Meinung der Bearbeiter wieder, sie wurden zum Teil von den Kirchen oder Religionsgemeinschaften eingebracht, redaktionelle Kürzungen wurden allerdings vorgenommen.

Der Dank für das in einer kontrovers-konstruktiven Diskussion erzielte Arbeitsergebnis gilt allen Beteiligten.

Der Fachbericht möge zur Versachlichung der Anstrengungen beitragen für eine moderne, nachhaltige Bestattungskultur, in Anbindung an die Tradition und zum würdigen Weg in die Zukunft.

Bonn, im August 2008



Dr. Karl-Heinz Kerstjens
Leiter des AK „Bestattungs- und Trauerkultur“

1 Ziel

Vor dem Hintergrund eines fortschreitenden Wandels in der Bestattungskultur, der föderalistischen Strukturen in Deutschland mit Bestattungsgesetzen der Bundesländer und der Satzungs-
hoheit der örtlichen Friedhofsträger haben sich eine Vielfalt unterschiedlicher Begrifflichkeiten
sowie deren Verwendung und Deutung entwickelt.

Ziel dieses Fachberichtes ist neben dem Aufzeigen der religiösen Hintergründe für unsere heu-
tige Bestattungskultur vor allem die Begriffssetzung und -definition in diesem Bereich. Die Ver-
einheitlichung soll Sicherheit in der Kommunikation bei Fachleuten und Laien schaffen.

Zur Vermeidung von Kommunikationsproblemen leistet der Fachbericht daher den erforderli-
chen klärenden Beitrag zur Verwendung einheitlicher Begriffsdefinitionen; er richtet sich insbe-
sondere an Friedhofsverwaltungen, Planer, Friedhofsgärtner, Betreiber und sonstige politisch
oder fachlich Verantwortliche zur Unterstützung ihrer Arbeit.

2 Begriffsbestimmungen

2.1 Bestattung

Bei der Bestattung handelt es sich um die Übergabe des menschlichen Leichnams an die Ele-
mente (Erde, Feuer, Wasser, Luft). Dieses geschieht unter Einbeziehung unterschiedlicher Ri-
ten und Bräuche weltlicher und religiöser Art.

Die Art der Bestattung ist weitgehend abhängig von den Wertevorstellungen des/der Verstorbe-
nen bzw. der Hinterbliebenen zum Thema Tod und Weiterleben nach dem Tod sowie der Aufer-
stehung des Leibes und der Seele, ggf. aber auch von den zur Verfügung stehenden finanziel-
len Mitteln.

In unserem Kulturkreis sind traditionell nur die Erdbestattung/Ganzkörperbestattung und die
Feuerbestattung üblich.

Beide Bestattungsarten genießen in den landesrechtlichen Vorschriften gleichrangigen Charak-
ter, das heißt, sie genießen vor dem Gesetz die gleichen Rechte und den gleichen Schutz.

Das bedeutet jedoch nicht, dass die betreffenden Friedhofsträger beide Bestattungsarten tat-
sächlich schaffen bzw. zur Verfügung stellen müssen. Es besteht also nicht die Pflicht, Feuer-
bestattungsanlagen zu errichten, zu betreiben oder vorzuhalten, was jedoch nicht zu verwech-
seln ist mit der Vorhaltungspflicht bestimmter Grabarten.

Für den Bereich der Bestattungsarten gilt ein sehr umfangreiches, detailliertes gesetzliches Re-
gelwerk, da im besonderen Maße Gemeinwohlinteressen (Würde, Pietät, Seuchen- und Hygiene-
recht) betroffen sind.

In Deutschland besteht Friedhofs- und Bestattungszwang, mit der Folge, dass Bestattungen
und Beisetzungen – bis auf wenige Ausnahmen (Kirchen, Hohe See) – auf Friedhöfen erfolgen
müssen.